

# Schau.Spiel



Verbands- und Fachzeitschrift des Landesverbandes  
Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.

Ausgabe 1/2021  
Jahrgang 35

## Zwischen.Spiel: Theater ist immer

Statement:  
„Stille Kunst? –  
Von wegen!“

Porträts:  
Theater ist immer

Online-  
Verbandstag 2021  
des LABW

LAMATHEA 2021  
Jetzt bewerben!

Ehrungen  
Herzlich  
Willkommen  
im LABW



# Inhalt

- 3** Online-Verbandstag des LABW 2021
- 4** Vorwort
- 6** 5. LAMATHEA-Wettbewerb 2021
- 9** Corona-Statement aus dem LABW
- 10** Porträts – Theater ist immer
- 38** Ehrungen
- 41** Herzlich Willkommen im Landesverband

## Impressum

Herausgeber:  
Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg e.V. (LABW)

Präsidentin / Geschäftsführerin:  
Naemi Zoe Keuler  
E-Mail: [naemi.keuler@amateurtheater-bw.de](mailto:naemi.keuler@amateurtheater-bw.de)

LABW-Geschäftsstelle:  
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart

Konzeption und redaktionelle Leitung:  
Raphael Wohlfahrt, Marcus Joos

Redaktionelle Mitarbeit:  
Naemi Zoe Keuler, Christina Neidenbach,  
Diane Lahni

Herstellung und Vertrieb:  
Gerd Rieker Verlag, Neckartailfingen

Auflage: Verteilung nur digital.

Schau.Spiel erscheint zweimal jährlich.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder. Es wird nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung übernommen.

Der Nachdruck von Beiträgen ist nur nach unserer Einwilligung und mit Quellenangabe sowie Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

*Die Arbeit des LABW wird gefördert vom  
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Baden-Württemberg.*



# Online-Verbandstag des LABW 2021

**Samstag, 10. April via ZOOM  
10:00 Uhr bis 15:30 Uhr (geplant)**

Zum ersten Mal in der 101-jährigen Geschichte des Verbandes tagt die Vollversammlung aller Mitgliedsbühnen des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. online!

Der diesjährige Verbandstag mit Wahlen des LABW findet am Samstag, 10. April via ZOOM statt.

Neben den üblichen Berichten stehen z.B. die Abstimmung über geringfügige Satzungsänderungen sowie die Wahl einiger neuer Präsidiumsmitglieder auf dem Programm. U.a. verabschieden wir Naemi Zoe Keuler, die nicht zur Wiederwahl als Präsidentin antritt, sondern künftig ausschließlich als Geschäftsführerin des Verbandes fungieren wird.

**Bitte erscheinen Sie also zahlreich zum Online-Verbandstag via ZOOM!**

Sämtlichen Mitgliedsbühnen gehen die relevanten Unterlagen fristgerecht zu.

Anmelden können Sie sich bis zum 09. April in einem Microsoft Forms-Dokument; den Link finden Sie rechtzeitig unter [www.amateurtheater-bw.de](http://www.amateurtheater-bw.de).

Erklärungen zur Stimmübertragung (siehe Vordruck in postalisch versandten Verbandstagsunterlagen) müssen bis zum 09. April schriftlich und unterschrieben bei der Geschäftsstelle des LABW eingegangen sein.

Sollte es das Infektionsgeschehen zulassen, planen wir für den Herbst eine Präsenzveranstaltung, in deren Rahmen wir die ausführlichen Aussprachen und die Geselligkeit, die in einem Online-Format notwendigerweise zu kurz kommen werden, gerne nachholen möchten und zu der wir sämtliche Mitgliedsbühnen herzlich einladen.





## Nach dem Spiel ist ... mitten im Zwischen.Spiel

*Liebe Theaterfreundinnen und Theaterfreunde,*

*eigentlich kommt einmal im Halbjahr ein „Schau.Spiel“ heraus.*

*Eigentlich sollte es in der ersten Ausgabe 2021 auch jede Menge zu berichten geben, von der Sommersaison der Freilichtbühnen, einer LABW-Jubiläumsfeier, den Projekten der Kooperationspartner usw.*

***Eigentlich...***

*Doch alles ist anders in dieser Zeit. Alles? Nein, eine kleine Geschäftsstelle und ihre Mitarbeitenden halten tapfer die Stellung im Kampf um Sichtbarkeit, Unterstützung und Betätigungsmöglichkeiten für Amateurtheater. Und deshalb gibt es heute ein „Zwischen.Spiel“. Denn ganz ohne Schau.Spiel geht es nicht. Aber digital soll es sein. Und virenfrei.*

*Zwischen.Spiel, weil wir zwischen Lockdown und Öffnung stehen. In der vorliegenden Ausgabe möchten wir aufzeigen, wie es uns als Amateur-*

*theater in Baden-Württemberg geht und dass sowohl die Bühnen als auch der Verband in den zurückliegenden Monaten mächtig aktiv waren.*

*Wir haben neue Formate ausprobiert, erstmals digitale Seminare angeboten, unsere Website neu und den Newsletter regelmäßiger gestaltet, um den Kontakt mit den Bühnen in dieser Zeit nie abreißen zu lassen. Trotz eingeschränkter Telefonzeiten waren und sind wir stets erreichbar. Wir durften Coronahilfen des Landes vermitteln und haben wie immer für das Amateurtheater geplant, Bühnen begleitet und Angebote geschaffen.*

*Auch in diesem Jahr wollen wir einiges bewegen. Wir veranstalten erstmals in 100 Jahren LABW einen Verbandstag digital, wir bieten virtuelle und ab Herbst hoffentlich auch wieder analoge Fortbildungen an, wir präsentieren zum fünften Mal den Landesamateurtheaterpreis „LAMATHEA“ und wir wollen „100 Jahre Plus – das gewisse Mehr an Jubiläum“ feiern.*

*Corona hin oder her: Zwischen den Spielen ist eben sowohl nach als auch vor den Spielen.*

*Herzlich Willkommen, seid dabei – und bleibt gesund!*

*Naemi Zoe Keuler  
Präsidentin und Geschäftsführerin*

*Marcus Joos  
Vizepräsident und Künstlerischer Leiter*

*1. Februar 2021*





## LAMATHEA – Jetzt erst recht!

Jetzt bewerben – wir setzen der Pandemie und Ungewissheit  
Qualität und Zusammenhalt entgegen

Liebe Theaterfreundinnen und Theaterfreunde!

Bewerbt euch jetzt mit euren Inszenierungen, die zwischen 1. April 2019 und 31. März 2021 Premiere hatten / haben, in den Preiskategorien

**Innenraumtheater**

**Freilichttheater**

**Theater mit Kindern und Jugendlichen**

**Mundarttheater**

**Theater mit soziokulturellem Hintergrund**

**Puppen- und Figurentheater**

für die Chance auf 2.000,- € Preisgeld, die LAMATHEA-Trophäe und einen Auftritt auf dem 5. LAMATHEA-Preisträgerfestival von 30. Oktober bis 01. November 2021 im Kulturhaus Osterfeld in Pforzheim! Reicht außerdem Bewerbungen ein, in denen ihr Einzelpersonen oder Institutionen für die undotierte Sonderkategorie „Lebenswerk / Bürgerschaftliches Engagement“ vorschlagt! Einreichschluss ist der 1. April 2021.

**Alle Unterlagen findet ihr unter  
[www.amateurtheater-bw.de/lamathea](http://www.amateurtheater-bw.de/lamathea).**

*SONDERSITUATION CORONA-PANDEMIE: Wie gewohnt umfasst die Auszeichnung mit dem Landesamateurtheaterpreis einen Auftritt beim 5. LAMATHEA-Festival, das von 30. Oktober bis 1. November 2021 im Kulturhaus Osterfeld in Pforzheim stattfinden soll. Uns allen ist jedoch klar, dass die diesjährige Ausgabe kein LAMATHEA-Festival wie jedes andere wird.*

*Bitte lasst euch von dieser Teilnahmebedingung entsprechend nicht von einer Bewerbung abbringen, denn:*

- ▶ *Ob und in welchem Umfang das LAMATHEA-Festival vor Ort in Pforzheim / virtuell / hybrid stattfindet, muss sich in Abhängigkeit vom aktuellen Infektionsgeschehen entscheiden. Bis dahin plant das LAMATHEA-Team mehrgleisig und möglichst ergebnisoffen. Ob und in welchem Umfang die Preisträgergruppen vor Ort präsent sein werden, besprechen wir im Einzelfall.*
- ▶ *In der Durchführung des Festivals und der Umsetzung eurer Produktion möchten wir sämtlichen administrativen und v.a. persönlichen Sicherheitsbedürfnissen soweit wie möglich Rechnung tragen! Preisträgerinszenierungen, die nicht "auf Abstand" spielbar sind, könnten z.B. ihre Plattform als Werkstattgespräch finden. Auch hybride Formate, Streaming usw. sind denkbar. Wir finden für ausnahmslos jede Inszenierung zufriedenstellende Lösungen – gemeinsam im Dialog. Das haben wir schon immer, auch vor Corona.*



- ▶ *Außerdem: Der LABW und das Kulturhaus Osterfeld haben 2020 einige Erfahrung im Durchführen von Kulturveranstaltungen unter Hygieneauflagen gesammelt und dabei ihren Teilnehmenden und Mitwirkenden sichere Kulturveranstaltungen ermöglicht. Auf diesen Erfahrungen werden wir aufbauen.*
- ▶ *Zu guter Letzt: Naturgemäß werden die Preisträger:innen aus einer Mischung aus Inszenierungen von 2019 und solchen, die während der Pandemiezeit entstanden sind, bestehen. So bildet auch dieser LAMATHEA-Preis, wie alle zuvor, die vergangenen beiden Jahren im Amateurtheater in Baden-Württemberg ab – und mit dieser inhaltlichen Klammer aus “wie war es vorher – wie war es dazwischen” möchten wir gemeinsam in eine hoffentlich ruhigere Zukunft starten, die das Beste aus beiden Zeiten vereint. Ganz abgesehen davon: Dadurch, dass viele Inszenierungen ausgefallen sind, war die Chance, den Preis zu gewinnen, wohl noch nie so groß ... 😊*

Ausloberin des Landesamateurtheaterpreises ist die Landesregierung von Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Die Durchführung und Abwicklung der Ausschreibung und des weiteren Verfahrens obliegt dem Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.

Alle Informationen zum LAMATHEA-Wettbewerb,  
der Preisverleihung und dem Festival unter  
[www.amateurtheater-bw.de/lamathea](http://www.amateurtheater-bw.de/lamathea).



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

**Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg e.V.**



# Stille Kunst? Von wegen!

## Ein Corona-Statement aus dem LABW

Wenn ich die leeren Bühnen und Spielpläne betrachte, dann tut es mir in der Seele weh. Vieles und vor allem viele vermessen wir schmerzlich und wissen, dass jede und jeder von unseren Theaterfreunden ähnlich empfindet. Doch wenn wir genau hinschauen, stellen wir fest: Es arbeitet und bewegt sich kräftig, wie unter einer Schneedecke im Winter. Nicht alles schläft und es wird auch nie richtig still im Amateurtheater.

Wir alle hoffen, dass es bald wieder losgeht und fragen uns, wann. Solange wir noch kreative Wege durch den Lockdown finden und uns endlich mal den vielen liegegebliebenen Dingen widmen können, die sonst im Alltag zu kurz kommen, finde ich diese Frage nicht ganz so wichtig. Denn auch das ist Amateurtheater: Es zeigt sich verantwortlich für diese Gesellschaft und trägt den Lockdown mit. Wir im LABW werden mit den Kolleginnen und Kollegen auf den Stadt- und Staatstheaterbühnen des Landes gleichziehen und, solange es das Infektionsgeschehen erfordert, unsere Arbeit digital. gestalten Fortbildungen finden bis mindestens Ende Juni rein digital statt, der Verbandstag ebenfalls. Ab dem

Frühsommer vermuten wir wieder erste Lockerungen, wenn auch sicher noch unter Auflagen.

Wie wir miteinander umgehen und Theater machen, hat sich seit Ausbruch der Pandemie notwendigerweise verändert. Vielleicht wollen wir Manches davon auch danach beibehalten? Als LABW möchten wir hier einen Diskussionsprozess anstoßen: Amateurtheater nach Corona – weiter wie bisher? Amateurtheater nach Corona – alles bleibt anders?

Denn überlastete Krankenhäuser und täglich neue Todesopfer tun mindestens genauso weh. Ohne gesundes Publikum bleiben Bühnen auch leer. Deshalb halte ich das aus! Und freue mich auf den Moment, wenn ich nicht mehr den Helden der Pandemie applaudieren muss – sondern endlich wieder meinen Theaterkolleg:innen. Bis dahin halte ich bestimmt nicht still, sondern gestalte die Zeit so kreativ, wie Amateurtheatermacher das eben tun.

Bis bald in diesem Theater!

*Euer Marcus Joos*

*Künstlerischer Leiter und Vizepräsident  
des LABW*

## Porträts – Theater ist immer



Rob Doornbos fungierte im Juli 2020 als Referent beim Online-Theaterseminar der LABW-Theaterjugend „theater digi: step 1“, organisiert von Nora Winker und Raphael Wohlfahrt (v.u.n.o.)

# Sinnliche Begegnung trotz aller Digitalität

Theaterpädagoge und Regisseur  
Rob Doornbos hat die Theaterarbeit 2020  
in digitale Räume verlegt

**Lieber Rob, wie hat dein Jahr 2020 beruflich ausgesehen, und inwiefern hat es sich von anderen Jahren unterschieden?**

*Als der erste Lockdown kam, haben viele meiner Auftraggeber zunächst erwartet, dass der Regelbetrieb bald weitergeht. Ich habe stattdessen in meinem Büro auf dem Alten Schlachthofgelände in Karlsruhe meine ersten digitalen Formate entwickelt, z.B. einen kleinen YouTube-Theaterkurs, gab kleine Fortbildungen über Zoom und klinkte mich in verschiedene Online-Formate ein.*

*Herausfordernd war vor allem, den Menschen nicht in vollem Umfang begegnen zu können. Über ein digitales Endgerät zu kommunizieren, verlangsamt das ja weiterhin analoge Arbeiten, weil die Wahrnehmung eine andere ist. Entsprechend sind andere Arbeits- und Ausdrucksformen gefragt.*

*Ich habe das Jahr als eine große Fortbildung empfunden – herausfordernd, aber auch bereichernd! Bestehende Aufträge musste ich digital umsetzen und viele neue Anfragen kamen: Ich konnte zur Unterstützung sogar eine Mini-jobberin anstellen! Eine aufregende Zeit, die ja immer noch läuft. Was digital möglich ist, ist der Hammer! Momentan arbeite ich z.B. mit einer Gruppe von 22 irischen Jugendlichen.*

**Welche Herausforderungen erwartest du für das Jahr 2021, und worauf freust du dich vielleicht sogar?**

*Die große Herausforderung wird sein, das neu Gelernte mitzunehmen und sinnvoll zu verarbeiten. In den digitalen Spuren, die entstanden sind, steckt wirklich Potenzial. Ich bin vielen jungen Menschen begegnet, die durch das Aufzeichnen und die Sichtbarkeit auf dem Bildschirm auf einmal Selbstverantwortung für ihr Handeln gespürt haben. Für das Theater besteht die Chance einer Art Demokratisierung der Bühne – in dem Sinne, dass die Hierarchien in Theatern flacher werden, Schauspielern und Zuschauern mehr Mitspracherecht eingeräumt wird. Ich hoffe, wir ergreifen diese Chance.*

**Hattest du sowieso vor, deine Kompetenzen in Videoaufnahmen usw. weiter zu vertiefen, unabhängig von der Pandemie? Was sind deine, auch künstlerischen, Beweggründe dazu?**

*Ich mache schon seit Jahren Einiges auf digitaler Ebene; von der Ideenentwicklung über die Nutzung digitaler Plattformen bis zu Grundlagen des Lichtdesigns und -steuerung. Bisher waren diese Praktiken v.a. auf die analoge Bühnenpraxis ausgerichtet. Die Fokusveränderung, die 2020 stattgefunden hat, werde ich auf jeden Fall vertiefen.*

*Ich freue mich auf die ersten internationalen Projekte, die auf TikTok oder Clubhouse entstehen und dann über Dropbox, Teams oder Workspaces ausgearbeitet werden. Darauf, dass dann auch Proben digital stattfinden und die Aufführung an verschiedenen Orten auf der Welt aufgeführt wird – live oder digital. Im Moment bin ich viel mit einer VR-Brille in virtuellen Welten unterwegs. Eine völlig neue Erfahrung, die einiges an Potenzial bietet!*

*Die digitalen Endgeräte haben eine unglaubliche Anziehungskraft, das schafft analoges Theater in der heutigen Zeit kaum noch. Wir sollten anfangen, das zu nutzen und neue Formate zu entwickeln, bevor es zu spät ist und viele Häuser und Gruppen aufgeben müssen. Trotz aller Digitalität ist dabei jedoch wichtig, dass eine menschliche und sinnliche Begegnung stattfindet.*

*Rob Doornbos ist Theaterpädagoge und Regisseur.*

*Er ist Mitglied des Künstlerischen Beirats des LABW.*

**<https://www.robdoornbos.eu>**

Die Fragen stellte Raphael Wohlfahrt.

22. Januar 2021

## Porträts – Theater ist immer



# Neue Verbindungen dank neuer Wege

## Klaus Herzog über prominente Gäste im Naturtheater Grötzingen 2020 und Erwartungen an die kommende Spielzeit

*Abiturfeier 2020:  
Statt im Festsaal  
nun im Freien im  
Naturtheater  
Grötzingen.  
(Bild oben)*

**Lieber Herr Herzog, das Naturtheater Grötzingen e.V. hat seine Freilichtbühne seit Beginn der Pandemie für vielerlei Veranstaltungen Dritter zur Verfügung gestellt, u.a. für Konfirmationen oder die Kür von Ministerpräsident Kretschmann zum Spitzenkandidaten für die anstehende Landtagswahl. Wie kam die Idee dazu und welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?**

*Die Mitglieder und Vorstände unseres Vereines sind in Aichtal und Umgebung weit vernetzt. In Gesprächen mit z.B. Gemeinderäten, Pfarrern, Elternbeiräten und anderen Vereinen wurde der Bedarf an weitläufiger*

*Auch ein Konfirmationsgottesdienst war im Naturtheater Grötzingen möglich.*

*Die Kandidatenvorstellung für die Bürgermeisterwahl der Stadt Aichtal wurde ebenfalls „coronakonform“ ins Naturtheater verlegt.*



*Proben- und Veranstaltungsfläche deutlich. Mit der Naturbühne können wir die bieten. Kretschmann ist Abgeordneter in unserem Wahlkreis, der Kontakt kam durch meine alten Verbindungen zu Gemeinderäten zustande. Viele Besucher dieser Sonderveranstaltungen waren noch nie in unserem Theater und so begeistert, dass sie künftig auch zu unseren Vorstellungen kommen möchten. Statt Hausbesuchen hielten die Sternsinger dieses Jahr einen Gottesdienst bei uns ab; das war die erste Veranstaltung im Naturtheater mit Schnee. War auch saukalt.*

**Welche neuen Verbindungen haben sich daraus ergeben und inwieweit planen Sie, diese Kooperationen fortzusetzen, ggf. auch nach der Pandemie?**

*Künftig möchten wir intensivere Verbindungen mit weiterführenden Schulen von außerhalb pflegen, mit Kirchen, der Feuerwehr – die bei uns ihre Atemschutzübungen durchführte -und Gesangvereinen, die bei uns endlich eine Probenfläche fanden. Aufgrund der tollen Atmosphäre bei uns wollen die meisten auch nach Corona unsere Bühne nutzen. Einige haben sogar zugesagt, künftig ehrenamtlich bei unserem Tag der offenen Tür mitzuwirken.*

**Welche Herausforderungen erwarten Sie allgemein für das Naturtheater in der Spielzeit 2021? Wobei benötigt das Naturtheater Unterstützung?**

*Da noch völlig unklar ist, welche Verordnungen und maximalen Besuchszahlen im Sommer gelten, können wir Eintrittskarten nur unter Vorbehalt verkaufen. Eine Auslastung von voraussichtlich einem Drittel aufgrund der Abstandsregelungen bedeutet ein großes finanzielles Risiko. Firmen oder Ferienlager buchen sonst regelmäßig ganze Vorstellungen; dass wir nur reduzierte Kontingente in Aussicht stellen können, erschwert uns diesen Einnahmensektor. Kostenintensive Gastspiele zu buchen, ist unter diesen Umständen finanziell nicht vertretbar. Um die Spielzeit wie derzeit geplant durchführen zu können, wären Präsenzproben ab spätestens März vonnöten.*

*Klaus Herzog ist Vorstandsmitglied Betrieb und Finanzen  
im Naturtheater Grötzingen e.V.*

**[www.naturtheater-groetzingen.de](http://www.naturtheater-groetzingen.de)**

Die Fragen stellten Diane Lahni und Raphael Wohlfahrt.

6. Januar 2021



# „Es lohnt sich, auch wenn mal ein Antrag abgelehnt wird!“

**Evelin Nolle-Rieder mit Tipps zu Fördermittelakquise in Zeiten, in denen keine Veranstaltungen stattfinden, dafür umso mehr Ausschreibungen**

**Liebe Frau Nolle-Rieder, dank der Unterstützung durch das Förderprogramm „Kultur Sommer“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg konnte die Kleinkunstbühne K3 e.V. im Sommer eine Produktion mit Zuschauer:innen veranstalten – einen Open Air-Theaterspaziergang. Wie kam Ihnen die Idee zu diesem Projekt, welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?**

*Die Landwirtin der Ziegenhütte Zollernalb, einem Bio-Betrieb hier im Ort, hat mich angesprochen, ob wir nicht gemeinsam irgendwas Kulturelles draußen machen könnten, da sie dieses Jahr keine Führungen durch ihre Produktion anbieten konnte. Wir konzeptionierten ein Kleinkunst-Picknick auf ihren Feldern, bei dem die Zuschauer in verschiedenen Kleingruppen (max. 20 Personen) von Künstler zu Künstler spazieren. Jede der vier Gruppen würde zeitlich an einem anderen Standort starten, sodass die Gruppen sich nicht begegnen. Die Zuschauer würden von der Landwirtin mit einem von ihr bestückten Picknickkorb für das leibliche Wohl ausgestattet.*

*Nach der ersten Kostenkalkulation war klar: Wir können dieses Vorhaben nur umsetzen, wenn wir wirklich eine Förderung erhalten. Nach Zugang des positiven Bescheids organisierten wir alles recht kurzfristig: Künstlerbuchungen, Organisation des Ablaufs, Werbung und Eintritt. Die Karten mussten vorab online bestellt und bezahlt werden. Im Preis waren Getränke und Verpflegung enthalten, mit wählbarer vegetarischer Variante. Zwei Mundartkünstler- Duos, ein Gauklerpaar und eine Puppenspielerin bespielten die vier Stationen.*

*Insgesamt war das Publikum, das teilweise eine zweistündige Anfahrt auf sich genommen hatte, sehr begeistert von diesem Konzept. Die überwiegend älteren Menschen (Ü55) fühlten sich im Freien recht sicher, und selbst am zweiten Aufführungstag, als wir wetterbedingt die Veranstaltungen in verschiedene Räume im Teilort Harthausen verlegen mussten, überzeugte unser Hygienekonzept.*

**Sie, Frau Nolle-Rieder, betreiben dieses Jahr besonders aktiv Fördermittelakquise, stellen Anträge bei zahlreichen Förderprogrammen, sowohl für das K3 als auch für Ihre freischaffenden künstlerischen Tätigkeiten. Warum?**

*Ich wollte den Kopf nicht in den Sand stecken und einfach abwarten, sondern schauen, wo wir was herbekommen können. Wir hatten 2020 kaum Einnahmen und ohne diese unterschiedlichen Förderprogramme und Corona- Hilfen wären wir in Insolvenz geraten oder hätten den Verein auflösen müssen. Die Mittel z.B. aus den Bundesförderungen NEUSTART und NEUSTART KULTUR nutzte ich, um uns digital und hygienetechnisch auszustatten. Ich war da an manchen Stellen jedoch zu bescheiden. Nun merke ich, dass uns z.B. eine Luftfilteranlage schon noch gutgetan hätte.*





*Ich dachte, wenn schon so viele Förderportale von der Politik geschaffen werden, wäre es doch blöd, die nicht zu nutzen. Ich habe dann wirklich Tage damit verbracht, alles zu sichten, die Fristen zu notieren und zu überlegen, was wir brauchen, welche künstlerischen Formate wir unter Coronabedingungen verwirklichen könnten und in welches Förderformat es passen könnte.*

*Wie im Großen hat die Pandemie auch bei mir persönlich die Schwachstellen aufgedeckt. Als freischaffende Künstlerin arbeite ich hauptsächlich für die Kleinkunsthöhne K3 und hatte nur wenig andere Aufträge. Das wird sich in Zukunft sicherlich ändern und ich freue mich sehr, dass ich ein Künstlerstipendium durch den Fonds Darstellende Künste erhalte, um für mich weitere Konzepte und Projekte ausarbeiten zu können.*

**Was sind dabei Ihre Erfahrungen / Herausforderungen / Tipps und Erfolge, die Sie anderen sich Engagierenden mitgeben können?**

*Meine Erfahrung ist: es lohnt sich, auch wenn mal ein Antrag abgelehnt wird. Es macht irgendwann sogar Spaß, auch wenn es anstrengend und manchmal mühsam ist, wenn man z.B. vergessen hat zwischenspeichern und wegen schlechtem Internet hier auf dem Land aus der Seite fliegt. Sich auf die unterschiedlichen Eingabemasken einzustellen, als gefühlter digitaler Steinzeitmensch des letzten Jahrtausends, ist für mich jedes Mal eine Herausforderung. Genauso wie die fachliche und präzise Formulierung des Vorhabens.*

*Es ist zeitintensiv, schon allein die Suche nach dem passenden Förderportal, dann das Antragschreiben selbst und nicht zu vergessen die Verwaltung, Dokumentation und Verwendungsnachweise, die sind bei Bundesförderungen wirklich aufwendig. Trotzdem lohnt es sich, denn nur über große Förderungen sind wirklich große Vorhaben auch realisierbar.*

### **Meine Tipps:**

Zuallererst gilt es, **immer wieder die unterschiedlichen Seiten zu besuchen**: Ausschreibungen des MWK Baden-Württemberg, Staatsministerium für Kultur und Medien, die unterschiedlichen Fonds (Soziokultur oder Darstellende Kunst) oder Kulturstiftung des Bundes, u.v.m. Auf den Seiten nach Ausschreibungen suchen und **die verschiedenen Förderbedingungen lesen – nicht nur einmal sondern mehrmals!**

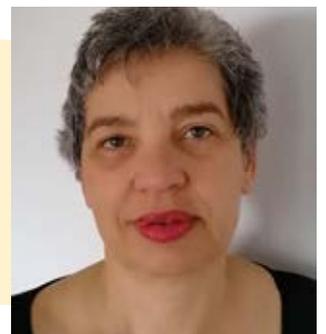
**Sich zeitig überlegen: Was könnte passen oder passend gemacht werden?**

**Keine Angst vor großen Zahlen und keine Angst vor dem Eigenanteil** einer Förderung, den kann man z.B. über eine entsprechende Spendenkampagne beschaffen. Auch da muss man sich halt auf den Hosenboden setzen und entsprechend arbeiten.

**Alle erforderlichen Unterlagen (bei Bundesförderungen sind das u.U. eine Menge) unbedingt mit einreichen.** Es macht keinen guten Eindruck, wenn die Mitarbeiter noch Unterlagen hinterher telefonieren müssen. Wenn ich Förderung erhalten möchte, muss ich mich seriös darstellen.

*Evelin Nolle-Rieder ist Schauspielerin und Mundart-Kleinkünstlerin. Sie ist die künstlerische Leiterin der Kleinkunstbühne K3 e.V. in Winterlingen.*

**[www.kleinkunstbuehnek3.de](http://www.kleinkunstbuehnek3.de)**



Die Fragen stellten Diane Lahni und Raphael Wohlfahrt.

22. Dezember 2020

## Porträts – Theater ist immer



**„Es geht nur miteinander  
in diesen Zeiten“**

**Marcus Joos über Hygieneschulungen  
für den LABW und eine erfolgreiche  
Saalproduktion zwischen zwei Lockdowns  
mit der Koralle Bruchsal**

Lieber Marcus, das Team aus LABW-Vorstand und -Geschäftsstelle hat dich bereits früh im Pandemieverlauf zum Hygieneverantwortlichen ernannt. Als solcher hast du nicht nur sämtliche Mitglieds Bühnen regelmäßig über die aktuell geltenden und für Amateurtheater relevanten Regelungen informiert, sondern alsbald auch zwei Auflagen von Seminaren via ZOOM zum Thema Hygienekonzept geleitet. Welche Erfahrungen hast du in diesen Seminaren gemacht und welches Fazit ziehst du zur Seminarreihe – auch und gerade in deiner Funktion als Künstlerischer Leiter des LABW, der als Teil des Fortbildungsreferates Verantwortung für das Seminarprogramm trägt?

*Zunächst einmal haben wir als Team alle informiert! Die Newsletter haben v.a. du und ich gemeinsam erstellt und sicher konnte ich aus den Seminaren, Recherchen, Beratungen und eigenen Erfahrungen viel mitbringen. Genau das ist ja die Idee eines Landesverbandes: Bei außergewöhnlichen Lagen sich gegenseitig helfen und voneinander profitieren.*

*Es war toll, das erste digitale Seminar in der Geschichte des LABW halten zu dürfen und wir waren alle Lernende. Inzwischen konnte ich fast 200 Menschen quer durch die Republik zu Hygienekonzepten und Corona-Verordnungen schulen, das macht auch froh, denn ich habe das Gefühl, dass so mancher danach sich leichter tat, wieder loszulegen, auch wenn der zweite Lockdown das wieder ausgebremst hat. Aber grundsätzlich weiß man nun worauf man achten muss, dass man flexibel bleiben muss und dennoch planen kann.*

*Insofern planen wir bis auf Weiteres keine Seminare zu Hygienekonzepten mehr. Bei Bedarf kann man noch ein oder zwei Seminare nachschieben, aber nun sollten auch künstlerische Fragen und andere Themen dran sein. Hier sind wir in regem Austausch mit Referentinnen und Referenten.*

**Welche Erfahrungen hast du im Rahmen der „Hygieneseminare“ mit ZOOM als Veranstaltungsraum und Vermittlungstool für Fortbildungen gemacht, und inwieweit werden diese Erfahrungen in künftige Fortbildungsjahre einfließen?**

*Die Erfahrungen mit dem Format werden auch Einfluss haben auf die Seminare 2021. Da entwickeln sich spannende Ideen. Wir haben einige Anbieter ausprobiert und trotz aller datenschutzrechtlichen Bedenken hat sich Zoom als Marktführer auch bei uns durchgesetzt. Vermutlich wird ein digitales Angebot fester Bestandteil bleiben – ob weiterhin über diesen Anbieter, werden künftige Künstlerische Leiter:innen entscheiden.*



**Wie blickst du auf den LABW im 2020, und was erwartest du für das kommende Jahr?**

*Ich finde wir haben im vergangenen Jahr eine der großen Stärken des Verbandes in voller Blüte erleben dürfen, nämlich die Beratung und die Fortbildung. Wir waren eher über- als unterbeschäftigt. Aber das zeigt ja, wie alle wieder Kultur machen wollen und nach kreativen Wegen suchen. Theater ist Leben und Leben ist Theater: Dieses Motto aus unserem Leitbild war 2020 besonders zu spüren.*

*Für 2021 erwarte ich ein zähes Starten mit vielen Einschränkungen, welches wir gemeinsam in gutem, einander unterstützenden Austausch gestalten*

*sollten. Und ab dem Sommer ein allmähliches Erwachen der Breitenkultur, was Veranstaltungen betrifft. Leider sehe ich vorher nur wenig Perspektiven. Aber wir fördern alles, was möglich ist und freuen uns auf jeden Kontakt. Auch finanziell erwarte ich ein herausforderndes Jahr, denn nicht alles, was auf dieses Jahr verschoben wurde, kann so stattfinden wie gewünscht. Hier wissen wir uns aber unterstützt durch das Land und unser Ministerium mit seinen Ansprechpartnern. Das war und wird ein intensiver Austausch.*

*Der LABW wird bis Ende Juni sämtliche Veranstaltungen für die Öffentlichkeit digital abhalten. Dann folgt der erste digitale Verbandstag in der über 100-jährigen Geschichte. Geschichte wird gemacht, es geht voran – und wir sind mittendrin.*

**Eine Stärke deiner Seminare war, dass du auf Erfahrungen und (Bild-) Material von Aufführungen unter Pandemiebedingungen deiner „eigenen“ Bühne zurückgreifen konntest: Deine „Heimatbühne“ Koralle aus Bruchsal hat im Herbst sehr erfolgreich „Fisch zu viert“ aufgeführt, mit Einhaltung der Abstandsregeln auf, vor, hinter und neben der Bühne. Welche Erfahrungen habt ihr, bzw. hat das Team um Regisseur Günther Hußlik, bei der Organisation und Durchführung des Saalstückes unter Hygienebedingungen gemacht?**

*Schnell war uns klar, dass wir die Lockerungen und die Zeit nach dem ersten Lockdown nutzen müssen, um Theater zu machen. Unser Vorsitzender und Regisseur Günther Hußlik hat ganz pragmatisch seine ursprüngliche Freilicht- in eine Saalproduktion umgearbeitet, das Stück und das Ensemble verkleinert bzw. angepasst auf die Raumsituation, die unser Probenräume eben zuließen. Es wurde ein gutes Hygienekonzept mit Probenprotokoll, Abstand, Lüften und Hygieneregeln umgesetzt und auch auf der Bühne coronakonform geprobt. Gute Absprachen waren wichtig, die gemeinsame Kommunikation ist eine der wichtigsten Herausforderungen dieser Pandemie. Unser Ensemble hat im Haus stets Maske getragen, außer am Platze – und wenn eine der Spielerinnen es gewünscht hätte, wäre auch das vereinbart worden. Unsere Zuschauer waren auch bei den wenigen Oktoberaufführungen begeistert, wie sicher sie durch den Abend geführt werden von Konzept und Personal. Sie merkten gar nicht, dass wir auf Abstand gespielt haben. Und auch das Ensemble fühlte sich sicher und zufrieden.*

*Gut, dass wir gemeinsam diese Zwischenzeit Kultur erleben durften. Alle Seiten unterstützten uns, das tat gut und hat es leicht gemacht. Es geht nur miteinander durch diese Zeiten. Und das erlebe ich auch bei den vielen*

*Bühnen im Land: wir sind miteinander bis hierhergekommen und kommen auch weiter durch die Herausforderungen.*

**Diese Erkenntnis, dass im Theaterspiel und Vereinsleben derzeit ein Mehr an Kommunikation, an Sprechen, Zuhören und Reflektieren, notwendig ist, vermittelst du auch in deinen Seminaren. Vor diesem Hintergrund: Was hat das erfolgreiche Auf-die-Bühne-Bringen einer Inszenierung während der Pandemie mit dem Zusammenhalt, dem Vertrauensverhältnis der Gruppe gemacht?**

*Unser Verein hat selten in den letzten Jahren so stark zusammengehalten und auch wenn nur vier Personen spielen durften, waren doch zahlreiche dabei und beteiligt, ob als Bar-, Aufbau- und Abbauteam – nie waren die Einsatzlisten schneller voll oder die organisierende und einzige Mitglieder-versammlung unter Live-Bedingungen so gut besucht. Der Hunger, Kultur zu machen, egal an welcher Stelle, war groß und hat die familiäre Seite unseres Vereins nochmals deutlich gestärkt – wir sind füreinander da.*

*Und genau das macht uns auch im großen LABW aus – wir sind füreinander da. Auch 2021 und gerade jetzt. Ich freue mich, wenn es wieder losgeht und wir uns gegenseitig applaudieren dürfen.*

*Marcus Joos ist Vizepräsident und Künstlerischer Leiter des LABW. Ehrenamtlich engagiert er sich als Öffentlichkeitsreferent, Regisseur und Spieler im Amateurtheater Die Koralle e.V. in Bruchsal.*

**[www.diekoralle.de](http://www.diekoralle.de)**

Die Fragen stellte Raphael Wohlfahrt.

14. Januar 2021



# Auf die eigene Fleißarbeit vertrauen

Marvin Polomski von der Freilichtbühne Hornberg  
über großen Erfolg mit einem Saalstück im Herbst 2020  
– nach schlaflosen Nächten

Herr Polomski, Sie konnten mit Ihrem Theaterverein im Herbst 2020 eine Theateraufführung mit Publikum organisieren. Welche Erfahrungen haben Sie bei der Organisation und Durchführung des Saalstückes unter Hygienebedingungen gemacht?

*Da wir leider unsere komplette Saison auf der Freilichtbühne absagen mussten, haben wir im Herbst die Innenraumkomödie „Zicken Zirkus“ gespielt. Beim Planungsstart im Juli mussten wir schnell feststellen, dass wir mehr beachten müssen als sonst. Angefangen mit der Suche nach den passenden Reservierungssystem, über Fragen à la „Wie viele Personen dürfen wir in die Halle lassen, damit die Abstände gewahrt bleiben?“, „Wie regeln wir den Ein- und Auslass?“ bis hin zur Entscheidung, ob und wie wir ein gastronomisches Angebot verantworten können.*

*Die Coronaregelungen mussten wir allerdings nicht nur neben, sondern ja auch auf der Bühne umsetzen. „Auf Abstand“ zu spielen hört sich leicht an – ist es aber nicht. Zu erarbeiten, wie wir vermeintliche Kleinigkeiten wie z.B. eine Umarmung oder das Übergeben eines Requisits umsetzen, hat schnell mal eine ganze Probe lang gedauert – aber gemeinsam haben wir immer eine kreative und sichere Lösung gefunden. Unser Fleiß hat sich ausgezahlt: Wir konnten sechs Vorstellungen unter Einhaltung aller Maßnahmen durchführen. Die Zuschauer waren rundum begeistert und*



Foto: Joshua Rzepka



*die Maske hat niemandem den Spaß verdorben. Daher können wir sagen: Mit einem durchdachten Konzept geht sicheres Theatervergnügen sehr wohl!*

**Welche Tipps können Sie anderen Bühnen geben, wenn diese sich ebenfalls für eine Aufführung unter Pandemiebedingungen vorbereiten?**

*Ganz wichtig: Ein kleines Team sollte sich voll und ganz in der Welt der Verordnungen auskennen. In allen Bereichen werden täglich neue Fragen aufkommen und um diesen stressfrei zu begegnen, muss man einfach wissen, was aktuell gilt oder wo man verlässlich nachschauen kann. Dabei standen wir immer in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung. Des Weiteren hat es uns sehr geholfen, ein etwas längeres Hygienekonzept für den Verein zu erarbeiten, über die spezielle Inszenierung hinaus. Das hat viele aufkommende Fragen schon geklärt und vor den Aufführungen mussten wir daraus nur den Fahrplan abarbeiten.*

**Kommt die Durchführung vergleichbarer „pandemieerprobter“ Formate im kommenden Jahr für Sie infrage?**

*Ja. Wir planen unsere ganze Saison 2021 auf der Freilichtbühne „corona-konform“, vom Sitzplan bis hin zur Ensemblegröße und Ersatzterminen, falls sich der Spielzeitstart z.B. aufgrund eines Lockdowns verzögert. Beim Hallenstück haben wir sehr viel gelernt, was wir nun einfacher auf unsere Bühne übertragen können. Natürlich kann aber trotzdem alles anders kommen als geplant. Ich denke, man muss weitermachen auch mit Virus, der uns bestimmt noch eine Zeit begleiten wird.*

**Sie sprechen davon, dass „die Ungewissheit, ob wir spielen können oder nicht, für den Kopf nicht einfach war.“ Können Sie eure Gedanken, eure Gruppenprozesse aus dieser Zeit – die ja jetzt in ähnlicher Form wieder besteht – schildern?**

*Ich (Projektleiter und Regisseur) und mein gesamtes Team hatten einige schlaflose Nächte. Als wir im Sommer mit dem Proben begonnen hatten, war uns zwar klar, dass wir mit Corona leben müssen, aber als dann zwei Wochen vor unserer Premiere die Zahlen immer schneller nach oben kletterten, hat uns das schon ein bisschen die Hoffnung genommen. Gefühlt jeden Tag kamen neue Regeln, Verordnungen, Einschränkungen. Wir wussten erst wenige Tage vor der Premiere, ob wir vielleicht doch noch Personen absagen müssen, weil es plötzlich eine 100-Personen-Grenze gab. Die Unklarheit, ob überhaupt Zuschauer kommen würden, bedeutete zusätzlichen Druck. Und weil man das kleinste Risiko für das Team und die Besucher ausschließen will, gibt man 120 % , um alles doppelt und dreifach zu sichern. Im Rückblick war das alles machbar... aber irgendwann kommt der Punkt, an dem es für den Kopf einfach zu viel wird. Da muss man auf sein Team und sein Konzept vertrauen und sich immer wieder sagen, dass wir das schaffen.*

*Marvin Polomski ist an der Freilichtbühne Hornberg  
als Schauspieler und Regisseur tätig.  
[www.freilichtbuehne-hornberg.de](http://www.freilichtbuehne-hornberg.de)*

Die Fragen stellten Diane Lahni und Raphael Wohlfahrt.

22. Dezember 2020



Foto: Joshua Rzepka



### Stefan Benz hat während der Pandemie den Vorsitz einer der größten Freilichtbühnen des Landes übernommen

Lieber Stefan, die Mitglieder des Naturtheater Heidenheim e.V. haben dich im September 2020 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Wie blickst du auf deine ersten Monate im Amt zurück? Hast du dich in bestimmten Aspekten bereits weiterentwickelt?

*Ich bin nach wie vor sehr dankbar für den Vertrauensvorschuss der Mitglieder, den mein sehr gutes Wahlergebnis bedeutet hat. Diese „rosarote Brille“ musste ich aber schnell absetzen, denn meine Vorstandskollegen haben mich – zurecht – daran gemessen, was ich vor meiner Wahl versprochen habe. Generell habe ich ein Stück weit unterschätzt, wie intensiv in der Stadt über den Vorsitzenden diskutiert wird, wenn er öffentliche Äußerungen tätigt. Da bin ich bereits vorsichtiger und geduldiger geworden.*

In einem Videoclip aus dem Oktober auf eurer Website stellst du dich vor und erzählst, dass das NT nach der abgesagten Sommerzeit 2020 darauf angewiesen ist, dass die Sommerspielzeit 2021 stattfindet. Inzwischen habt ihr diese komplett auf 2022 verschoben. Was hat sich an eurer Einschätzung verändert?

*Wie viele Menschen habe ich schlicht die zweite Welle unterschätzt. Ich war noch im November sehr guter Dinge, dass wir die Sommerspielzeit wie geplant, vielleicht abgespeckt, hinbekommen und habe die Regie-teams der einzelnen Inszenierungen gefragt: Was braucht ihr, damit ihr spielen könnt? So oder so hätten sie dafür im Februar zu proben beginnen müssen. Als die Zahlen immer rasanter stiegen, war auch aus einem anderen Grund klar, dass wir keine reguläre Sommerspielzeit werden spielen können: Die Vorstellungen sind ja bereits teilweise ausverkauft. Die Selektion, welche Gäste bei geringerer Tribünenbelegung kommen dürften und welche nicht, will man niemandem zumuten. Letztlich haben Vorstand und Beirat dann bereits letztes Jahr entschieden, dass die Sommerspielzeit nicht umsetzbar ist und die Mitglieder informiert. Letztere und auch unser Publikum haben die Entscheidung positiv aufgenommen.*

*Stattdessen planen wir je zwei kleinere Kinder- und Erwachsenenstücke, deren Aufführungen im Juni starten sollen, mit Probenstart nach Ostern. Die finanziellen Hilfen von Bund und Land helfen uns extrem weiter, aber unsere acht hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Kurzarbeit! Dieses Jahr gar nichts zu veranstalten, kommt also nicht in Frage.*



Foto: Naturtheater Heidenheim



**Im Video sprichst du auch davon, die „Geselligkeit“ im Verein wieder stärken zu wollen. Vor Ort miteinander Zeit zu verbringen ist derzeit ja nicht möglich – hast du im letzten Jahr trotzdem positive Entwicklungen in diese Richtung innerhalb der Gruppe beobachtet?**

*Ganz Vieles, was vor der Pandemie für uns selbstverständlich war, ist nicht selbstverständlich – das spüren die Spielerinnen und Spieler. Im ersten Lockdown ist eine WhatsApp-Gruppe entstanden, in der jüngere Mitglieder den Älteren Hilfe beim Einkaufen usw. angeboten haben. Im zweiten Lockdown hatte unsere Jugendleitung die Idee, jedem Jungmitglied persönlich eine Weihnachtskarte vorbeizubringen. Kurz gesagt: Ja, wir spüren voneinander, dass wir da sind.*

*Überhaupt beobachte ich, z.B. in unseren regelmäßigen Gremiensitzungen via ZOOM, dass die Leute ruhiger, weniger alarmistisch, geworden sind. Jede und jeder nimmt sich ein Stück zurück. Die Akzeptanz für unsere getroffenen Maßnahmen ist höher, wir spielen Theater und politische Maßnahmen weniger „gegeneinander aus“, sondern ziehen an einem Strang.*

**Wie schaust du auf die kommenden zwei, drei Jahre, auch über Corona hinaus? Was braucht das Naturtheater Heidenheim?**

*Wir bekommen von außen wahnsinnig viel Zuspruch in dieser herausfordernden Zeit. Die Kommune steht hinter uns, egal was kommt. Was wir*

*aus meiner Sicht brauchen, als Verein und Gesellschaft: Wir müssen Ideen kommunizieren, ihnen mit Offenheit begegnen und sie von allen Seiten betrachten. Das Leben läuft meistens geradeaus, dabei sind doch die Kurven erst interessant! Die Pandemie lenkt die öffentliche, politische und eigene Aufmerksamkeit neu auf Themen, denen wir uns alle gemeinsam widmen müssen: Wie können wir die Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt weiter steigern? Was können wir als Vereine tun, damit es attraktiv für Menschen bleibt, sich bei uns zu engagieren?*

**Die Stadt Heidenheim benutzt den Theatersaal des Naturtheaters als temporäres Corona-Testzentrum. Wie kam es dazu und welche Erfahrungen habt ihr gemacht?**

*Wenn die Stadt Tests durchführen muss, rufen Sie bei uns an, bauen ihre Teststation auf, führen die Tests durch, bauen ab und wir schicken die Reinigungskräfte rein. Das Gelände gehört ja der Stadt, insofern ist der kurze Draht in verschiedene Zweige der Verwaltung schon lange gewachsen. Aber klar, durch die Bereitschaft zu einer solchen Zusammenarbeit wächst Vertrauen noch weiter.*

*Stefan Benz ist seit über zehn Jahren im Naturtheater Heidenheim e.V. aktiv. Im September 2020 haben ihn die Vereinsmitglieder zum 1. Vorsitzenden gewählt.*

**[www.naturtheater.de](http://www.naturtheater.de)**



Die Fragen stellte Raphael Wohlfahrt.

20. Januar 2021



Foto: Naturtheater Heidenheim  
Alle Fotos aus der Spielzeit 2019



# Sich gut aufstellen, um flexibel zu bleiben

## Das Theater unter den Kuppeln e.V. inszeniert und plant – mit Schmink-Vesperboxen und Lüftungsanlagen

Lieber Herr Fickert, das TudK hat im Sommer und Herbst zwei Produktionen vor Publikum spielen können. Wie kam Ihnen die Idee zum Indoor-Theaterspaziergang unter Hygienebedingungen „Gemischte Gefühle“, welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

*In einer Reihe von ZOOM-Meetings hat ein Gremium aus Mitgliedern und Mitwirkenden die damals geltenden Regelungen ausgelotet und sich gefragt: Wie viele Personen dürfen auf die Bühne, wie viele Gäste sich gleichzeitig im Zuschauerraum befinden? Welche Stücke bieten sich da an? Was machen wir, wenn Darsteller in Quarantäne müssen? Daraus ergab sich das Konzept eines Wander-Theaterabends, mit einzelnen, über das Gelände verteilten Stationen. So hat man die Chance, im Quarantänefall von Darstellern einzelne Stationen wegzulassen, ohne dass es den Ablauf zu stark einschränkt. Die Beschränkung auf 15 Zuschauer pro Station gewährleistete den Mindestabstand. Insgesamt hatten wir sechs Stationen mit unterschiedlichen Genres, Darstellern und Gefühlen. Für die Umsetzung haben wir Baupläne des Geländes herangezogen, um die beste „Route“ ausfindig zu machen. Anschließend hat das Team Hygienekonzepte entwickelt und umgesetzt. Die Resonanz sowohl der Mitglieder als auch unseres Publikums war sehr positiv. Das Gesamtkonzept hat so gut funktioniert, dass das Publikum wirklich mit „Gemischten Gefühlen“ nach Hause ging, die eine oder andere Träne blieb nicht aus.*

**Welche Erfahrungen haben Sie bei der Organisation und Durchführung des „Sommernachtstraums“ auf der Freilichtbühne unter Hygienebedingungen gemacht?**

*Vor allem die Regie musste neue Ideen entwickeln, um den Mindestabstand auf der Bühne jederzeit gewährleisten zu können – am besten so, dass es künstlerisch Sinn macht!*

*Dasselbe galt hinter der Bühne, z.B. in der Maske: Hier trugen nicht nur Schminkende und Geschminkte durchgängig Mundnasenschutz, zusätzlich haben wir den gesamten Schminkbereich in größere Räume verlagert, um mehr Abstand einhalten zu können. Außerdem erhielt jeder Darsteller seine eigenen Pinsel und Schminkutensilien, die nach jeder Vorstellung gereinigt, desinfiziert und in die jeweilige Vesperbox des Darstellers gelegt wurden.*

*Auch hier haben sich Kreativität und Offenheit für Neues ausgezahlt. Das Publikum und unsere Mitglieder waren begeistert, dass wir es in dieser Lage geschafft haben, einen Aufführungszyklus auf die Beine zu stellen.*

**Kommt die Durchführung vergleichbarer „pandemieerprobter“ Formate im kommenden Jahr für Sie infrage? Welche Herausforderungen erwarten Sie für das TudK im Jahr 2021, und welche Form der Unterstützung könnte nötig sein?**

*Da wir noch nicht absehen können, ab wann es wieder möglich sein wird, sich zu Proben zu treffen, erarbeiten wir derzeit im Home Office neue Konzepte. Wir versuchen, jetzt die Zeit zur Planung zu nutzen, die uns am Ende fehlen wird, damit wir später möglichst flexibel auf die neuen Gegebenheiten reagieren können.*

*Sehr wahrscheinlich werden wir ein modulares Programm anbieten, ähnlich wie im letzten Jahr, statt mit Stationen jedoch ausschließlich auf der Freilichtbühne. Das bietet viele Vorteile (kleine Ensembles, Entzerrung der Besucherströme, im Quarantänefall können Module ausgelassen werden usw.).*

*Eine Herausforderung wird sicherlich sein, das Theater mit all seinen Gewerken vollständig aus seinem „Dornröschenschlaf“ und alle Mitglieder wieder „an Bord“ zu bekommen, die sich zum Teil zurückgezogen haben im neuerlichen Lockdown. Auch finanziell wird 2021 eine größere Herausforderung als 2020 – hier erfuhren wir eine große Welle der Unterstützung von vielen Seiten.*



Foto: Theater unter den Kuppeln

*Wir freuen uns natürlich immer, wenn für uns fleißig Werbung gemacht wird. Wenn wir es schaffen, im Gespräch zu bleiben, ist uns schon sehr geholfen.*

**Lieber Herr Brückner, Sie haben sich während der Pandemie ausführlich in Themen wie Lüftungsanlagen und CO<sup>2</sup>-Messgeräte für Saal Bühnen eingearbeitet. Welche Tipps können Sie Bühnen, die sich solche Anlagen anschaffen wollen, geben?**

*Vereinfacht lassen sich die Verfahren in die Kategorien „Luftaustausch“ (z.B. durch Fensterlüftung oder Lüftungsanlagen - sogenannte Anlagen der Raumluftechnik, RLT) sowie „Luftreinigung“ (Luftreinigungsgeräte bzw. eine Kombination von beidem) unterscheiden. Welches Verfahren sinnvoll ist, ist für jedes Theater individuell zu betrachten: Welche Räumlichkeiten und welche Lüftungsmöglichkeiten existieren vor Ort, mit welchen Zuschauerzahlen wird geplant?*

*Wir haben insbesondere Lösungen für unsere zwei Innensäle mit jeweils einem Luftvolumen von ca. 1.000 m<sup>3</sup> und einer Zuschauerkapazität bis zu 160 Personen gesucht, damit wir unsere Winterstücke und den Betrieb unserer Tanzschule aufrechterhalten können. Bei diesen Sälen handelt es sich um denkmalgeschützte Kuppeln. Zusätzlich haben wir Lösungen für unseren Gesangsraum und unseren Orchestergraben gesucht.*

*Es macht, unabhängig von der Pandemie, einfach Sinn, die Luft in den Räumlichkeiten zu verbessern, sei es durch Luftaustausch und/oder Luftreinigung. Im Prozess der Entscheidungsfindung mussten wir feststellen, dass es sehr schwierig war, zu geeigneten sachlichen und objektiven Informationen zur Wirksamkeit von Luftreinigungsanlagen zu gelangen, egal ob sie mit HEPA-Filtern (Kategorie 13 oder 14), UVC-Licht, Silberionen, Plasmafiltern oder Ionisierungsverfahren ausgestattet sind. Die Einschätzungen,*

welche Verfahren ggf. mehr oder weniger gesundheitsschädlich sein sollen, sind kontrovers. Auch die wenigen wissenschaftlichen Studien hierzu und die Zurückhaltung von Behörden haben bei uns nicht zur Entscheidungsfindung beigetragen. Deshalb waren wir gezwungen, uns vor Ort in unseren Räumlichkeiten intensiv mit den verschiedenen Anbietern zu befassen.

Bei den Luftreinigungsanlagen ist besonders auf die Lautstärke zu achten. Im Regelbetrieb muss man davon ausgehen, dass diese Geräte höchstens bei mittlerer Kapazität betrieben werden können. Optimal ist aus unserer Sicht der Einsatz einer Lüftungsanlage / RLT, die einen vollständigen Luftaustausch mehrmals in der Stunde ermöglicht. Sollte dies baulich oder auch finanziell nicht möglich sein, ist eine Luftreinigungsanlage insbesondere für den Winter durchaus zu empfehlen. Allerdings ist hier auch auf die Folgekosten zu achten; z.B. ist beim Einsatz einer Filterlösung ein HEPA-Filter der Kategorie 14 kaum unter 500 € zu haben. Je nach Raumgröße und Personenanzahl benötigen Sie ggf. mehrere Geräte. Bei uns ist die endgültige Entscheidung noch nicht getroffen, die technische und auch formale Umsetzbarkeit einer Lüftungsanlage für unsere Kuppeln werden noch geprüft. Als sinnvoll erweist sich aber in jedem Fall der Einsatz von relativ günstigen CO<sub>2</sub> Meldern/-Ampeln in den Innenräumen während Proben, Unterricht und Vorstellungen. Über die Messung der CO<sub>2</sub>-Menge kann indirekt auf die Aerosolkonzentration im Raum geschlossen werden. An die einfache Handhabung haben sich bei uns bereits alle handelnden Personen gewöhnt und wir werden die Geräte auch nach der Pandemie weiternutzen. Denn eines ist klar, alle – sowohl Zuschauer als auch Mitwirkende – sind hinsichtlich der Luftqualität sensibler geworden.

Christian Fickert ist Dritter Vorsitzender und Intendant  
des Theater unter den Kuppeln e. V.



Ralph Brückner ist Erster Vorsitzender  
des Theater unter den Kuppeln e. V.  
[www.tudk.de](http://www.tudk.de)



Die Fragen stellten Diane Lahni und Raphael Wohlfahrt.

12. Februar 2021

## Porträts – Theater ist immer



### Monika Hunze über das TheaterPädagogikZentrum BW e.V. inmitten einer Pandemie – zwischen Performancefestival und Ausbildungsbetrieb unter ungewohnten Bedingungen

Liebe Frau Hunze, das TPZ ist eine der ganz wenigen Institutionen, die mit „ECHT JETZT!“ im Juli ihr für 2020 geplantes Theaterfestival tatsächlich durchgeführt hat. Was gab den Ausschlag, das Format letztlich stattfinden zu lassen, wie haben sich Planung und Durchführung ggü. den ursprünglichen Konzepten verändert, und welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

*Eigentlich war alles völlig anders geplant: Über eine ganze Woche wollte das Reutlinger TheaterPädagogikZentrum im öffentlichen Raum der Reutlinger Innenstadt das ECHT JETZT!-Festival zum Thema „Reutlingen 2020: Meine Stadt - Deine Stadt“ veranstalten. Aktionen, theatrale Befragungen, Spielszenen, Interaktionen mit Passierenden sollten kreativ, spielerisch, interaktiv den Ist-Zustand der Stadt Reutlingen und ihrer Bevölkerung abklopfen. Über 20 Gruppierungen aus den unterschiedlichsten theaterpädagogischen und künstlerischen Bereichen, von der Schultheater-AG bis zum Seniorinnen-Theater, von der inklusiven Theatergruppe*

*bis zum frisch gegründeten Frauentheater und der TPZ-Impro-Gruppe, hatten sich vorgenommen, theatral zum Thema zu arbeiten und ihre Ergebnisse zu präsentieren. Nachdem uns dankenswerterweise zahlreiche Zuschüsse für die Teilprojekte bewilligt wurden, konnten wir loslegen: Die Überlegungen, Konzepte und Proben gingen voran, der erste gemeinsame Workshop der Gruppenleitungen war für Ende März geplant.*

*Das Coronavirus kam dazwischen – Theatermachen mit physischer Begegnung war erstmal unmöglich. Statt live und zu Workshops trafen wir uns in Zoom-Konferenzen, statt dem geplanten Fortgang der Organisation war enger Kontakt mit dem Gesundheits- und Ordnungsamt über den Stand der Auflagen und die neuesten Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen angesagt.*

*Im April standen wir kurz vorm Aufgeben: Etliche Gruppen waren abgesprungen, und da außerschulische Aktivitäten und AG-Arbeit bis zu den Sommerferien untersagt waren, fielen auch Schulprojekte weg. Im Mai kam das Kulturamt der Stadt Reutlingen auf uns zu und schlug vor, das Festival in zeitlich kleinerem Rahmen an nur einem Ort durchzuführen: Im Garten des Reutlinger Heimatmuseums, einem zentral gelegenen, abgeschlossenen und sehr idyllischen Park, der es erlaubt, das Publikum gezielt zu platzieren – und überhaupt ein sehr reizvoller Spielort ist. Wir nahmen das Angebot und auch die personelle Unterstützung aus dem Kulturamt gerne an und konnten nun weiter planen.*

### **Wie haben Sie die Resonanz der Künstler:innen, von Publikum und Kommune erlebt?**

*Konzept und Charakter unseres Festivals veränderten sich: Weniger beteiligte Gruppen, kleinere Zeitfenster, ein geschlossener Rahmen – nur so konnte es gehen unter den gegebenen Umständen: „Kultur trotz(t)dem“ oder „ECHT JETZT ERST RECHT!“ war unsere Devise. Wir denken, viele Menschen haben in dieser Zeit gemerkt, dass es ohne das Lebens- und Bindemittel Kultur nicht geht.*

*13 verschiedene Gruppierungen und Künstler:innen waren beteiligt. Neben dem TPZ-Team gab es viele, wechselnde ehrenamtliche Helfer:innen. Die jeweils 60 Plätze waren jeden Abend gefüllt. Das Echo der beteiligten Akteur:innen und des Publikums war überaus positiv. Ebenso das der Presse, die sehr umfangreich berichtete. Wir sind stolz darauf, dass „ECHT JETZT!“ stattgefunden hat: draußen, umsonst und mit Abstand.*



**Führen Sie „ECHT JETZT!“ 2021 wieder durch, unter Pandemiebedingungen? Was werden Sie anders machen und können Sie anderen als Tipps mitgeben?**

*Nach dem großen internationalen Performancefestival ECHT JETZT! 2019 und der Pandemie-Variante 2020 ist ECHT JETZT! zu einem Markenzeichen des Reutlinger TheaterPädagogikZentrums geworden.*

*Nach den guten Erfahrungen von 2020 möchten wir ECHT JETZT! 2021 erneut im öffentlichen, aber geschützten Raum des Reutlinger Heimatmuseumsgartens veranstalten, voraussichtlich vom 15. bis 17. Juli.*

*Theater-, Tanz- und Performancegruppen, künstlerische Projekte aus sozialen Einrichtungen und Vereinen, Schultheatergruppen, Kunst- und Musikklassen, Einzelkünstler:innen, Theaterpädagog:innen mit ihren Gruppen und Aktionen, Ausbildungsjahrgänge und alle, die sich angesprochen fühlen, sind eingeladen, sich mit ihren im weitesten Sinne theatralen Präsentationen zu beteiligen, bei ECHT JETZT! 2021 eine Bühne zu bekommen und sich künstlerisch zu artikulieren.*

*Dabei sind inklusive und interkulturelle Ansätze ebenso gefragt wie Projekte, die verschiedene Künste verbinden, soziale Brücken schlagen und Partizipation ermöglichen.*

*Die übergeordnete Fragestellung soll ganz einfach sein: Was nun? Das ist eine Frage, die in die Zukunft weist und die sich aus dem Erfahrenen und Erlebten in der von der Pandemie und deren Folgen bestimmten Lebenszeit ergibt:*

- ▶ *Was hat diese Zeit mit uns gemacht?*
- ▶ *Wie wirkt sie sich aus: gesellschaftlich, sozial, wirtschaftlich, kulturell?*
- ▶ *Mit welcher Hoffnung geht eine junge Generation daraus hervor, mit welcher Furcht eine ältere Bevölkerung? Oder ist es umgekehrt?*
- ▶ *Was bleibt auf der Strecke?*
- ▶ *Und wo haben sich ganz neue Perspektiven aufgetan?*
- ▶ *Und an welcher Stelle der Krise oder des Neubeginns stehen wir überhaupt gerade? Oder ihr? Oder du? Oder ich selbst? Die Stadt, das Land, Europa, die Welt?*

**Außerdem konnte das TPZ den Ausbildungsbetrieb für Theaterpädagog:innen fortführen – zuletzt bis weit in die Zeit hinein, in der z.B. Theaterproben schon nicht mehr möglich waren. Welche Erfahrungen haben Sie bei der Organisation und Durchführung der Ausbildung unter Hygienebedingungen gemacht, und welche Herausforderungen erwarten Sie hier für 2021?**

*Im Frühjahr 2020, als Schulen und Theater geschlossen waren, konnten auch die Kurse des TPZ nicht in gewohnter Weise stattfinden. Die Kursleitungen entwickelten zusammen mit den Teilnehmenden digitale Formate, die von theoretischen Teilen wie Referaten bis hin zu theatralen Abschlussaufführungen reichten, welche von eingeladenen Zuschauer:innen online verfolgt werden konnten. Mit einem umfangreichen Sicherheits- und Hygienekonzept konnten wir schließlich im Sommer alle Kurse wieder aufnehmen. Seit November ist das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung Voraussetzung für die Kursteilnahme, was auch zu Konflikten geführt hat bzw. zur Abmeldung von Teilnehmer:innen. Wir blicken eher mit Sorge in die Zukunft: Geschrumpfte oder auch abgebrochene Kursjahrgänge in diesem Jahr sowie auch erschwerte Startbedingungen für neue Kurse bestimmen die Sicht auf 2021.*

*Als gemeinnützige Einrichtung für Kunst und Kulturelle Bildung bietet das TheaterPädagogikZentrum in Reutlingen Veranstaltungen, offene Spielgruppen, kulturelle Bildung und Festivals. Es ist das einzige Institut, das landesweit Menschen zu Spieler:innen und Theaterpädagog:innen qualifiziert.*

*Monika Hunze ist die Geschäftsführerin des TPZ.*

**[www.tpz-bw.de](http://www.tpz-bw.de)**



Die Fragen stellten Diane Lahni und Raphael Wohlfahrt.

21. Dezember 2020

# Ehrungen

## Goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Amateurtheater

### Naturtheater Reutlingen e.V.

Ulrich Heck

### Gassentheater Deisslingen

Elisabeth Baur  
Wolfgang Köhler

### Marionettenbühne

### Mottenkäfig Pforzheim e.V.

Helga Schwirzke

### Freilichtbühne Mannheim e.V.

Dieter Augstein  
Winfried Seidel

### Amateurtheater Ochsenhausen e.V.

Margit Münz  
Hans-Peter Münz

### Bauerntheater Röttenbach

Eva-Maria Maucher

### Naturtheater Waldbühne

### Sigmaringendorf e.V.

Joachim Link  
Ulrike Kordovan

### Naturbühne Steintäle e.V.

Gebhard Reitze

### Theaterverein Haslach e.V.

Maria Klingler

### Schmalzhafenbühne Gronau

Dietmar Klautd

### Theaterleut e.V.

Rose Herbrich

### Freilichtbühne Mannheim e.V.

Anette Zeilfelder  
Hilde Bissantz

### Theater unter den Kuppeln e.V.

Roland Steck

### Theater Die Spur

Roland Heidler

### Schwäbischer Theaterverein

### Arnegg e.V.

Hermann Köhl  
Herbert Nußbaumer  
Roland Bohnacker  
Christa Durst  
Manfred Strobel  
Anna Feibert  
Herbert Nußbaumer

### Festspiele Breisach e.V.

Frau Elke Bürgin  
Frau Sylvia Geyler

## Silberne Ehrennadel des Bundes Deutscher Amateurtheater

### Naturtheater Reutlingen e.V.

Martin Sieger  
Frida Sieger

### Schwäbischer Theaterverein

### Arnegg e.V.

Angela Veneruso  
Doris Kräutle  
Adelheid Fackler

### Schwaben-Bühne e.V. Asperg

Klaus Kielkopf

### Theatergruppe Schwobastroich e.V.

Peter Sulz  
Herta Stelzer

### Freilichtbühne Mannheim e.V.

Gerhard Nießner  
Kay Peters  
Kurt Walz  
Denise Messer  
Simone Eisen

### Laienspielgruppe Zollenreute e.V.

Carmen Nüssle  
Claudia Heydt

### Bauerntheater Röttenbach

Jürgen Weber

### Laienbühne Engelswies e.V.

Carina Schweizer  
Thomas Klotzbach  
Waltraud Klotzbach

### Neugereuter Theaterle e.V.

Dorothea Gruber

### Naturtheater Waldbühne

### Sigmaringendorf e.V.

Fabian Badouin  
Christine Kordovan  
Sabine Meier  
Nadja Kiesewetter

### Theatergemeinschaft Hirrlingen e.V.

Karin Casper

### Wendlinger-Sackbendl-Komede

Nicole Scheuffler

### Festspiele Breisach e.V.

Dieter Ulrich  
Ingrid Ulrich  
Jutta Klein  
Frau Michèle Ganz  
Herr Peter Hauser  
Frau Conny Haerdle  
Frau Andrea Löwl

### Neugereuter Theaterle e.V.

Wilhelm Kraus  
Ulrich Plein  
Angelika Plein  
Ursula Wied  
Herbert Wied  
Helga Graf  
Dr. Dieter Blessing

### Freilichtbühne Klausenhof e.V.

Christian Lueg

### Theatergruppe

### Ebersbach-Musbach e.V.

Harald Meinhardt

### Bilfinger-Mäddich-Bühne e.V.

Hubert Sandner  
Alfred Kasper  
Margit Günther  
Achim Lamprecht  
Tina Haberstroh  
Udo Frey  
Wolfgang Haberstroh

### Theaterverein Haslach e.V.

Josef Schlecht

### Göschle-Muurär

Birgitt Bacher

### Laienspielbühne Mühlheim e.V.

Tina Leibinger-Toth  
Sonja Kohler

### Theaterleut e.V.

Sonja Armbruster  
Klaus Lux

### Theater unter den Kuppeln e.V.

Irina Kunzi

## Verdienstnadel des Bundes Deutscher Amateurtheater

### teatro piccolo, Stuttgart

Martin Seeger

## Goldene Ehrenmedaille des Landesverbandes

### Volksschauspiele Ötigheim

Silvia Hug  
Paul Hug

### Gesang- und Theatervereinigung

### Burgberg e.V.

Erna Ludwig  
Ludwig Schmotz  
Hugo Kübler  
Angela Kübler

### Bauerntheater Röttenbach

Josef Weiler  
Robert Riedesser

# Ehrungen

## Silberne Ehrenmedaille des Landesverbandes

**Naturtheater Reutlingen e.V.**  
Günther Döttinger

**Freilichtbühne Mannheim e.V.**  
Christa Krieger  
Peter Büttner  
Herbert Siebert

**Laienspielgruppe Zollenreute e.V.**  
Hildegard Pfeiffer

**Naturbühne Steintäle e.V.**  
Karl Hipp  
Günther Rieckmann

**Laienspielbühne Mühlheim e.V.**  
Ursula Wachter

**Festspiele Breisach e.V.**  
Frau Gabriele Gräßling  
Herr Hubert Gräßling

## Goldene Ehrennadel des Landesverbandes

**Naturtheater Reutlingen e.V.**  
Ingo-Felix Raiser  
Thomas Diener

**Mundartbühne Worblingen**  
Gabi Grünvogel

**Freilichtbühne Mannheim e.V.**  
Elisabeth Bundschuh  
Monika Kaufmann  
Claudia Knapp

**Amateurtheater Ochsenhausen e.V.**  
Elisabeth Bennewitz

**Kulturgestalten e.V.**  
Hubert Rettenmeier

**Theaterverein Marbach e.V.**  
Josef Baur  
Anton Madlener

**Laienbühne Engelswies e.V.**  
Uwe Hipp  
Kai Erbe

**Freiburger Mundartgruppe e.V.**  
Markus Schwörer

**Neugereuter Theäterle e.V.**  
Christine Melchert  
Berthold Guth  
Gertrud Frisch

**Freilichtbühne Klausenhof e.V.**  
Bernd Wallaschek

**Theatergruppe Ebersbach-Musbach e.V.**  
Erhard Scherer  
Silvia Blaser  
Franz Gessler  
Alfred Schneider

**Naturbühne Steintäle e.V.**  
Marita Frey

**Theaterverein Rissegg-Rindenmoos e.V.**  
Manfred Rueß

**Theaterverein Tingel-Tangel 88**  
Edgar Ballschmidt

**Laienspielbühne Mühlheim e.V.**  
Andrea Rabus

**Theaterleut e.V.**  
Günther Wolf

## Silberne Ehrennadel des Landesverbandes

**Naturtheater Reutlingen e.V.**  
Rosemarie Herfter  
Silke Bayer  
Denis Blank  
Bärbel Mauch  
Carina Armbruster

**Theatergruppe Reute**  
Ulrike Tzschentke

**Filderbühne e.V.**  
Petra Holdschuer

**Freilichtbühne Mannheim e.V.**  
Susanne Börner  
Henni Bechthold  
Claudia Bendig  
Christine Rohs  
Daniel Rohs  
Karin Seifert  
Christoph Rohs  
Rudi Wiedmaier  
Michael Geis

**Theater unter den Kuppeln e.V.**  
Patricia Johnson  
Claudia Rottler  
Anja Steck  
Elfriede Riesch  
Christine Raad  
Günter Rottler

**Laienspielgruppe Böhmenkirch e.V.**  
Christine Binder

**Laienbühne Engelswies e.V.**  
Regina Störk

**Theatergruppe Attenweiler**  
Sandra Motzet  
Fabian Hagel  
**Freiburger Mundartgruppe e.V.**  
Edgar Müller

**Neugereuter Theäterle e.V.**  
Svenja Plein  
Theatergruppe Primisweiler  
Steffen Kempter

**Freilichtbühne Klausenhof e.V.**  
Birgit Waßmer-Huber

**Theatergruppe Ebersbach-Musbach e.V.**  
Manfred Hörth  
Naturbühne Steintäle e.V.  
Angelika Epple  
Matthias Merk  
Lucia Knoblauch

**Mundartbühne Boggschdarg e.V.**  
Michael Spielvogel  
Christl Göttling

**Bilfinger-Mäddich-Bühne e.V.**  
Ursula Schunck  
Alexander Knaub  
Sabine Franz  
Brigitte Fischer

**Theaterverein Rissegg-Rindenmoos e.V.**  
Maja Ruppert

**Theaterverein Tingel-Tangel 88**  
Oliver Köpf  
Michael Wehner

**Göschle-Muurär**  
Kerstin Bacher

**Schmalzhafenbühne Gronau**  
Thomas Sotzny  
Theaterleut e.V.  
Martina Welker

**Theaterverein D'Moo'spritzer e.V.**  
Angelika Honnens

**Theater am Torbogen e.V.**  
Heidi Heusch

# Ehrungen

## Bronzene Ehrennadel des Landesverbandes

### Naturtheater Reutlingen e.V.

Angie Heck  
Heinrich Hammann  
Susanne Hammann

### Schwäbischer Theaterverein

#### Arnegg e.V.

Doris Handrick  
Fatih Nergiz  
Florian Wamsler  
Bernd Zimmermann  
Astrid Zimmermann  
Oliver Hellwagner  
Christopher Schlag  
Harald Blank  
Erwin Henning  
Manfred Lorenz  
Sarah Sevenig

#### Schnawwetzler e.V.

Birgit Sattler

#### Filderbühne e.V.

Daniel Ferreira da Silva

### Freilichtbühne Mannheim e.V.

Helga Nikolaus  
Paul Kaufmann  
Sylvia Braun  
Andrea Hillenbrand  
Roland Weiß  
Claus Weber  
Ulrike Weber  
Robin Thelen  
Jannik Haas  
Angelika Schneider  
Lea Klein  
Veronika Resch  
Annika Ziesche  
Hannah Ziesche  
Hildegard Raisig  
Marius Stahl  
Katharina Schwerdtfeger  
Dominik Nortmeyer  
Lars Pinnecker  
Michael Pusch  
Ramona Lisowski  
Kerstin Ziesche  
Peter Ziesche  
Kai Jablonski  
Santina Rudolph  
Helga Klein  
Wolfgang Heuer  
Hedwig Engmann  
Anke Rauh

### Amateurtheater Ochsenhausen e.V.

Samuel Horvath  
Olaf Göttert  
Birgit Göttert  
Martina Lohmann  
Wolfgang Mader  
Heidi Albinger-Seel  
Franz Prinz

### Theater unter den Kuppeln e.V.

Marleen Reimann  
Dieter Wolf  
Gabriele Beattie  
Sarah Wolf  
Stefanie Heidt  
Benno Hieber  
Alec Steck  
Timo Steck  
Katharina Wolf

### Laienspielgruppe Zollenreute e.V.

Tanja Laub  
Stefan Metzger

### Kulturgestalten e.V.

Andreas Hirsch  
Karina Baumann

### Laienbühne Engelswies e.V.

Ulrika Hipp  
Natalie Chimiak

### s'Dettahäuser Fleckatheater

Patrick Nitsche  
Matthias Berger  
Frank Haab  
Miriam Haab

### Neue Studiobühne e.V.

Julia Kotsch

### Freilichtbühne Klausenhof e.V.

Christopher Meister  
Sascha Brenn  
Gabi Meister  
Andrea Arzner

### Bilfinger-Mäddich-Bühne e.V.

Silvia Bezgin  
Carmen Frey

### 's Ebenweiler Theäterle e.V.

Eva Walling  
Wolfgang Reger  
Petra Münch  
Eva Lupberger  
Vanessa Kunz  
Wolfgang Krall  
Marian Golitsch  
Ivo Golitsch

### Das Laienschauspiel

#### Mainhardter Wald e.V.

Silke Schanzenbach  
Susanne Truckenmüller  
Adelheid Frank  
Hanne Goly  
Harald Mebus  
Andreas Natly  
Michael Gaugel  
Werner Straub  
Silke Schanzenbach  
Susanne Truckenmüller  
Adelheid Frank  
Hanne Goly  
Harald Mebus  
Andreas Natly

Michael Gaugel  
Werner Straub

### Theatergruppe Niedernhall e.V.

Marius Wagner  
Mika Schweigert  
Fabienne Schweigert  
Simone Rühling  
Lea Richter  
Ida Richter  
Helen Richter  
Lutz Funke  
Maximilian Kern

### Theatergruppe Oggelshausen e.V.

Beate Schilling-Klein  
Verena Diesch

### Theaterverein

#### Rissegg-Rindenmoos e.V.

Gudrun Fischer-Hartnegg  
Göschle-Muurär  
Lothar Schellhorn

### Schmalzhafenbühne Gronau

Ute Spörle  
Torsten Steger  
Corinna Carger  
Franziska Fink

### Naturtheater Grötzingen e.V.

Siegfried Zuckriegel  
Nico König  
Ronja Feldmaier  
Berta Schürmann  
Nil Boushila  
Sabine Maraval  
Jennifer Gabel

### Theatergruppe Reute

Claudia Zanker

### Theaterverein D'Moo'spritzer e.V.

Wolfgang Bühler  
Philipp Schlag

### Neugereuter Theäterle e.V.

Ralf Mathias Lingen  
Evelyn Lingen

### Theatergruppe Attenweiler

Renate Gerster

### Kleinkunstbühne K3 e.V.

Jakob Lorenz  
Evelin Nolle - Rieder  
Jürgen Rieder

### Theatergruppe Niedernhall e.V.

Anne Herbst  
Thomas Liebing  
Jürgen Schweigert

### Theaterfreunde Affalterbach

#### „Die Lemberger“ e.V.

Gisbert Scheck  
Gisela Scheck



## **Herzlich Willkommen im Landesverband!**

**Junge Bühne Sindelfingen e.V.**

**Volkshochschule Offenburg e.V.**

**Musicalgesellschaft Mannheim e.V.**

**TSV Höchstberg e.V., Abteilung Theater**

**Musenstall5**

**Ehninger Kultur- und Theaterkeller e.V.**

**Freunde und Förderer der Jungen Akademie Stuttgart e.V.**

**Tulla-Toll-Theater**

**Paul Hopkins**

**Schauspiel Kunstdruck e.V.**

**Mumpitz dell' Arte**

**Stoffwechsel**

**Kulturfreunde Thalheim e.V.**

**Theater Inklusiv Ludwigsburg e.V.**

**Theaterverein Marbach e.V.**

**Theatrie e.V.**

**Laienspielgruppe Bollschweil**

# Bleibt gesund!



Foto: Theater unter den Kuppeln

Gefördert vom



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

**Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg e.V.**

